



Fotos: Andreas Tröster (5)

Mit dem Biss von Dracula

Bevor es für die Walser Ringer im Kampf ums Olympiaticket ans Eingemachte geht, schnaufen sie in Rumänien Höhenluft

Amer Hrustanovic hofft im Quali-Rennen auf den großen Wurf – wie auch Flo (oben li.) und Georg Marchl, Philipp Crepez, Benni Puffer (im Uhrzeigersinn).

Auf Hochtouren läuft die Vorbereitung der Walser Ringer auf die Olympia-Qualifikationsturniere. Die besten Karten sollte nach wie vor Amer Hrustanovic haben (die Chancen 60 bis 70 Prozent), der starke EM-Auftritt lässt auch Florian Marchl (50 bis 60 Prozent) berechtigt hoffen. Dem dritten Greco-Kämpfer Benedikt Puffer, der mit einer Knieverletzung derzeit noch ums Comeback kämpft, sowie Georg Marchl und Philipp Crepez (beide Freistil) gibt AC-Wals-Obmann Toni Marchl immerhin auch eine 30-Prozent-Chance.

Sparrings werden groß geschrieben. Vergangene Woche waren ungarische Fighter zu Gast. „Da wurde ein Wettkampftag minutiös si-

muliert“, erzählt Toni Marchl. Für die Leistungsdiagnostik war ein fünfköpfiges Team vom Olympia-Stützpunkt Rif abgestellt.

Seit Montag ist das fitte Quartett plus Junior Michi Wagner in Rumänien: Hö-

Quali-Turniere für Olympia

Sofia	20. - 22. April	Hrustanovic, Flo Marchl, Puffer (?)
Taiyuan	27. - 29. April	Hrustanovic
Helsinki	4. - 6. Mai	Hrustanovic, Flo Marchl, Puffer, Georg Marchl, Crepez

hentrainingslager in Poiana Brasov – eine der Wintersport-Hochburgen in Transsilvanien. In deren Umgebung auch Braunbären für einen gewissen Nervenkitzel sorgen. Die Walser sind gewarnt. „Wir sind alle ganz gut drauf. Freuen uns auf gu-

te Sparrings“, berichtet Flo Marchl. Alle wollen sich in der Heimat von Graf Dracula den letzten Biss holen.

Denn ab 20. April geht es in der Olympia-Quali Schlag auf Schlag: Erst Sofia (zwei Tickets pro Gewichtsklasse), dann Taiyuan in China (drei) und zum Abschluss Helsinki (zwei), wo das Freistil-Duo ran darf.

Von Turnier zu Turnier sind mehr Tickets weg, die Konkurrenz kleiner. Einzig alle drei Events vorab im Kalender hat Hrustanovic, der die EM-Enttäuschung schon abgeschüttelt hat. „Alles ist so eng beisammen und es kommt so viel auf die Tagesverfassung an“, setzt Toni Marchl weiter voll aufs Walser Aushängeschild.

Robert Groß